



II-1466/1 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR JUSTIZ

7431/1-Pr 1/94

6729 /AB

1994-08-12

zu 6834/1B

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Wien

zur Zahl 6834/J-NR/1994

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Dr. Heide Schmidt, Dr. Friedhelm Frischenschlager und Partner haben an mich eine schriftliche Anfrage, betreffend Entwicklung des Mitarbeiterstandes im Bereich des Bundesministeriums für Justiz, gerichtet und folgende Fragen gestellt:

- "1. Wie viele Mitarbeiter waren/sind
 - a) am Beginn der XVII. Legislaturperiode
 - b) am heutigen Tageim Ministerium beschäftigt?
2. Wie viele davon waren/sind - jeweils aufgegliedert nach den in Frage 1 aufgezählten Zeitpunkten - Beamte?
3. Wie viele davon waren/sind - jeweils aufgegliedert nach den in Frage 1 aufgezählten Zeitpunkten - Vertragsbedienstete?
4. Wie viele davon waren/sind - jeweils aufgegliedert nach den in Frage 1 aufgezählten Zeitpunkten - aufgrund eines Arbeitsleihvertrages beschäftigt?
5. Wie viele davon verfügten/verfügen - jeweils aufgegliedert nach den in Frage 1 aufgezählten Zeitpunkten - über einen Sondervertrag?

6. Welche Funktionseinheiten (aufgegliedert nach Sektionen, Gruppen und Abteilungen) bestehen in Ihrem Ressort, und wie viele wurden seit dem Beginn der XVII. Legislaturperiode in Ihrem Ressort neu eingerichtet bzw. umstrukturiert?
7. Wie hoch waren die Aufwendungen für Personal (aufgegliedert nach Beamten, Vertragsbediensteten, Beschäftigten mit einem Arbeitsleihvertrag oder Sondervertrag) am Beginn der XVII. Legislaturperiode in Ihrem Ressort und wie hoch sind sie mit heutigem Datum?
8. Wie viele Bedienstete Ihres Ressorts befinden sich - jeweils aufgegliedert nach den in Frage 1 aufgezählten Zeitpunkten - in Karenz (mit Ausnahme aufgrund des Elternkarenzurlaubsgesetzes), warum und seit wann?"

Ich beantworte diese Fragen wie folgt:

Zu 1 bis 5:

Ich schicke voraus, daß die Daten vom Beginn der XVII. Legislaturperiode (17.12.1986) nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand erhoben werden könnten; es wurde daher in der folgenden Übersicht ein vierjähriger Vergleichszeitraum mit den Stichtagen 1.10.1990 - zu diesem Stichtag hat das Bundesministerium für Justiz seinerzeit im Rahmen eines Soll-Ist-Vergleichs eine Personalstandserhebung vorgenommen - und 1.6.1994 gewählt.

	Stellenpläne 1990 und 1991	Beschäftigte Mitarbeiter zum 1.10.1990		Stellenplan 1994	Beschäftigte Mitarbeiter zum 1.6.1994	
		ausgedrückt in Vollzeit- kräften	Köpfe		ausgedrückt in Vollzeit- kräften	Köpfe
Beamte	197	169	169	197	164,5	165
EU-Stellen	0			4		

3

Vertragsbedienstete	63	78	78	62	88	89
Arbeitsleihverträge		0	0		0	0
Sonderverträge		1	1		2	2
Summe	260	248	248	263	254,5	256

Drei A-Beamte, die im Vergleichszeitraum wegen eines Sonderurlaubes, einer Außerdienststellung wegen Ausübung einer politischen Funktion und einer Außerdienststellung wegen der Tätigkeit beim Verfassungsgerichtshof dienstabwesend waren, sind in der Übersicht jeweils beim Ist-Stand nicht enthalten.

Insgesamt zeigt sich, daß sich der Mitarbeiterstand der Zentralstelle im Rahmen der in den Stellenplänen eingeräumten Besetzungs- und Zuteilungsmöglichkeiten bewegt.

Zu 6:

Trotz der Aufgabenzuwächse waren im Bundesministerium für Justiz im Vergleichszeitraum (bezogen auf die Stichtage 1.11.1990 bzw. 1.6.1994) gleichbleibend sechs Sektionen, 39 Abteilungen und das Ministersekretariat eingerichtet.

Zu 7:

Der monatliche Personalaufwand in der Zentralstelle hat sich im Vergleichszeitraum wie folgt entwickelt (Berechnungsgrundlage sind die Gehälter bzw Entgelte, die Dienstzulagen, die Nebengebühren, die Haushaltszulage und die Dienstgeberbeiträge; anteilige 13. und 14. Gehälter blieben ausgeklammert; Beträge in Mio S):

	Nov. 1990	Juni 1994
Beamte	ca 6,72	ca 8,44
Vertragsbedienstete (ohne Sonderverträge)	ca 1,38	ca 1,86
Sonderverträge	ca 0,03	ca 0,05
Arbeitsleihverträge	0	0
Summe	ca 8,13	ca 10,35

Das Ansteigen des Personalaufwandes resultiert in erster Linie aus den jährlichen Bezugsanhebungen und aus den Biennialvorrückungen.

Zu 8:

Die Zahl der Karenzierungen in der Zentralstelle hat sich im Vergleichszeitraum wie folgt entwickelt (die hier angeführten Bediensteten sind in der zu den Fragen 1 bis 5 erstellten Übersicht nicht enthalten):

	1.10.1990	1.6.1994
Karenzurlaube und Beschäftigungsverbote nach dem Mutterschutzgesetz 1979	8	11
Karenzurlaub nach dem Eltern-Karenzurlaubsgesetz	0	1
Karenzurlaub aus sonstigen Gründen	0	0
Präsenzdienst	0	2

9. August 1994

